

# Frühlingslied

von Heinrich Seidel

Notizen / Anmerkungen

1 Frühling ist's, wie höchst erfreulich  
2 Wirket dieser Tatbestand!  
3 Dieses dacht' ich, als ich neulich  
4 Ging spazieren auf das Land.  
5 Lerchen singen wie zur Feier,  
6 Blumen blühen roth und weiss,  
7 Billiger sind schon die Eier,  
8 Und die Butter sinkt im Preis!

9 Und bei all dem reichen Prangen  
10 Wird das Herz so froh gesinnt,  
11 Da so herrlich aufgegangen  
12 Rüben und Kartoffeln sind  
13 Ringsum wogen Saatenfelder  
14 Und der Raps in Blüthe steht,  
15 Der dem Landmann reiche Gelder  
16 Bringet, wenn er wohl geräth.

17 Herrlich ist's im Wald tu gehen,  
18 Wenn das Wachsthum in ihn fährt!  
19 Ja, dann kann man förmlich sehen,  
20 Wie sich sein Bestand vermehrt.  
21 Und die schöne grüne Wiese!  
22 Prächt'ges Futter wächst darin!  
23 Sicher wohl gewährt auch diese  
24 Einen hohen Reingewinn!

25 Schafe dort in woll'ger Hülle  
26 Folgen still des Hirten Spur,  
27 Mehrend ihres Fliessses Fülle  
28 Für den grossen Tag der Schur.  
29 Bunte, wohlgenährte Kühe.  
30 Wandeln an dem grünen Hag,  
31 Lohnend ihres Pflegers Mühe  
32 Durch vermehrten Milchertrag.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

33 Und so angenehm im Garten  
 34 Ist die holde Frühlingszeit,  
 35 Wo Gemüse aller Arten  
 36 Uns zum Wohlgeschmack gedeiht:  
 37 Wo die zarten Spargel schießen,  
 38 Und Radieschen man gewinnt,  
 39 Welche köstlich zu genießen  
 40 Und so leicht verdaulich sind.

---

---

---

---

---

---

---

---

41 Wahrlich, nicht genug zu preisen  
 42 Ist des holden Frühlings Macht!  
 43 Solches klärlich zu beweisen,  
 44 Hab' ich dieses Lied erdacht,  
 45 Das in süßen Melodeien  
 46 Mir aus meinem Busen sank,  
 47 Als zum ersten Mal im Freien  
 48 Heut ich wieder Kaffee trank!

---

---

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Frühlingslied](#)“ von [Heinrich Seidel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Heinrich Seidel	<b>Titel</b>	„Frühlingslied“
<b>Verse</b>	48	<b>Wörter</b>	228
<b>Strophen</b>	6		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---





## **Hauptteil der Gedichtanalyse**

### **Sprache**

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?

Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

